

hohioSbiou

Kreative Impulse für starke Kinder

Hochschule der Künste Bern - hkb
CAS Kulturelle Bildung

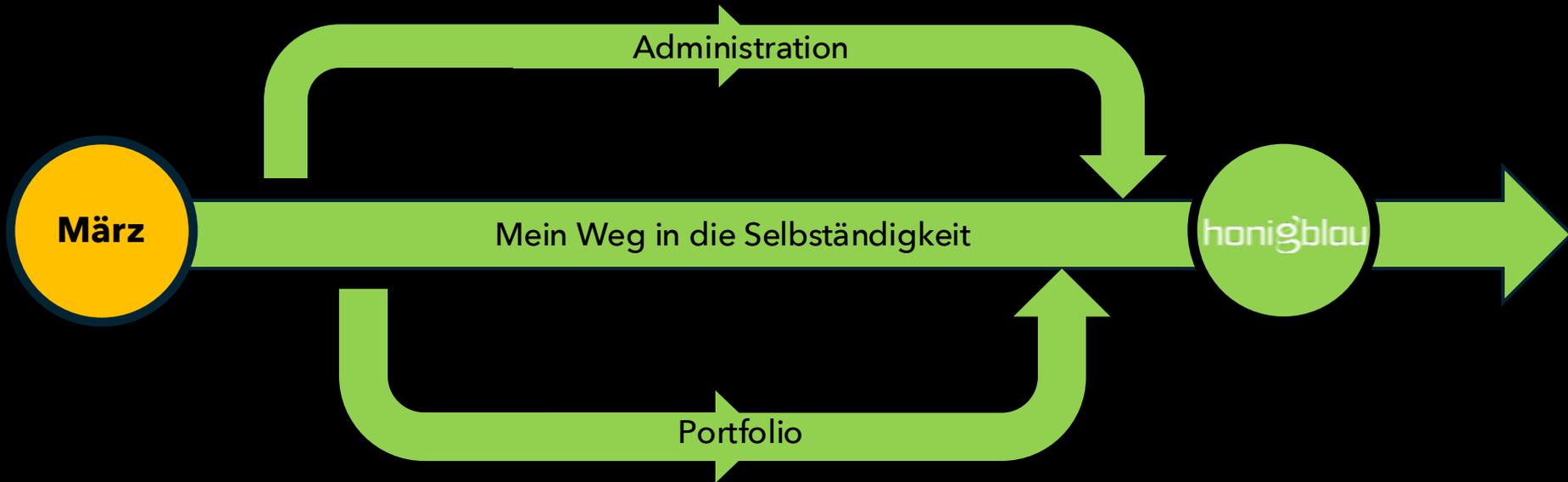
Mein Weg in die Selbstständigkeit
Vanja Hüttenmoser



Kreativität ist eine Einstellung, und
kein Talent.

Jenova Chen *1981

Rechtsform
Steuern und Versicherungen
Handelsregister
AHV und Pensionskasse
Webseite
Firmenname und Logo
Soziale Medien
Netzwerk



Settings planen
Umsetzung im Chäferhus
Materialauswahl
Einsatzorte
Intervalle

Meine Idee:

Ich möchte kreative Freiräume für
0-4jährige schaffen.



Anliegen und Ziele

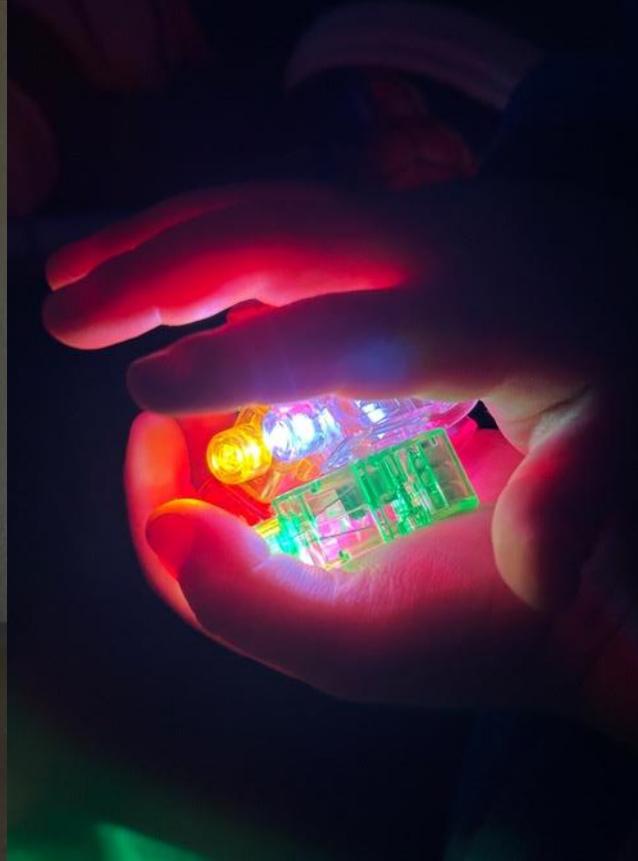
- Von und mit den Kindern in den Settings lernen
- Chance nutzen, qualifiziertes Feedback und Reflexion zu erhalten



Licht und Schatten

Mein Koffer als Impuls

Materialien: Taschenlampen, Beamer, Stirnlampen, Fingerlampen, Steine



Naturfarben im Garten

Materialien: 5 Liter Quarkfarbe, Pinsel, Becher, Wasser, Blache



Knete mit natürlichen Pigmenten hergestellt

Materialien:

4 kg Knete, Werkzeug, kleinerer Koffer



Malen bei Schwarzlicht

Materialien: Schwarzlicht, Neonfarben, Becher, Schwämme, Pinsel
Weisse Schnur, Giraffe, Malerkrepp





Mit Kindern statt für
Kinder
Zeit für Interaktion und Ko-
Konstruktion

Prozess statt Produkt
Wie man sieht....



Inspiration statt Animation
Für mich manchmal ein schmaler Grat



Freiräume statt Vorgaben
Kinder im Farbenrausch



Eltern: Schön das mein Kind am Projekt teilnehmen kann und dabei positive Erfahrungen macht. Find ich gut das es diese Möglichkeit gibt

Eltern: Wir haben Vanjas Foto in der Küche aufgehängt und N. springt immer freudig hin und ruft ihren Namen, wenn er vor dem Foto steht!

Team: Auch für uns war es jedes Mal sehr spannend wenn du gekommen bist und was du aus deinem Koffer gezaubert hast!

Team: Es war überraschend, wie schnell die Kinder eine Beziehung zu dir aufgebaut haben!

Kind: Du Vanja ,darf i dor Azug mit hei nehma?

Kind: Wa isch eigentli do dinne?

Team: Wir haben immer eine grosse Vorfreude der Kinder über deinen Besuch wahrgenommen!

Team: Es war auch mal schön in einer beobachtenden Situation sein zu können.

Kind: Ich möchte gaaaaanz viel Farbe, weil ich alle mischen will!

Kind: alles zäme git glaub Bru.

Fazit und Erkenntnisse

- Weniger ist mehr, aber es braucht Mut.
- Begleiten statt Anleiten hilft, die Kinder zu beobachten und sich selbst mehr zurückzunehmen
- Kinder sind zu Hochleistungen fähig
- Raum, Material/Medien und vermittelnde-Personen haben unterschiedliche, teilweise auch wechselnde Wirkungen auf die Kinder und das Setting
- Prozessoffenes Handeln gelingt eher, wenn man von den eigenen Vorstellungen Abstand nehmen kann

Stolpersteine und Highlights

- Vorgängig Regeln, Rituale und Zuständigkeiten in der Kita klären.
- Es ist mir gelungen, sehr schnell eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen.
- Die Auswahl und Umsetzung der Settings ist mir gut gelungen.
- Ich war berührt und fasziniert von der Neugierde, dem eisernen Willen, der Konzentration und dem Forschungsdrang der Kinder.
- Die Voraussetzungen im Chäferhus waren optimal (Planungs-Checkliste Lapurla)
- Der Einsatz der Lapurla-Tools hat sich bewährt, allerdings binden sie Ressourcen. Dies muss man von Anfang an einplanen.
- Farbenrausch mit Schwarzlicht

Meine nächsten Stationen

- Organisatorisches honigblau
- Weitere Aktivitäten in der Lapurla-Regionalgruppe Ost
- Weiterer regelmässiger Austausch und gemeinsame Projekte mit dem Chäferhus in Wil
- Netzwerk erweitern

**Vielen Dank für
Eure
Aufmerksamkeit!**

